№ 109. Mittwoch, den 10. Mai 1893.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 (auch frei in's Haus) und bei den Depots 2 Mk., bei allen Reichs-Postanstalten 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 34. Redaktion: Brückenstr. 17, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidenbank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Die Spaltung der deutschfreisinnigen Fraktion.

Die unmittelbare Ursache der am Sonnabend erfolgten Scheidung ist viel weniger in einer verschiedenartigen Auffassung der Militärvorlage zu suchen, als in einer verschiedenartigen Auffassung über das Maß von Freiheit, welches dem einzelnen Fraktionsmitgliede in Fragen eingeräumt ist, die mit dem Parteiprogramm nichts zu thun haben und freisinnige Grundsätze nicht direkt berühren. Wie hoch die Friedenspräsenzstärke der Armee zu bemessen ist, darüber können die Meinungen zweier Politiker, die durch und durch freisinnig sind, sehr wohl auseinandergehen. Auch in den Reihen der 22 Fraktionsmitglieder, die den von 27 anderen Mitgliedern verlangten Ausschluß der bei der Abstimmung über den Antrag Huene dissentirenden 6 Kollegen abgelehnt haben, bestand über diese Quantitätsfrage keine festgelegte Meinung, die sich mit der Anschauung jener 6 Herren deckte. Vielmehr gab es unter den 22 eine nicht geringe Anzahl, die den Hueneschen Vorschlag selbst dann für unannehmbar erachtete, wenn die zweijährige Dienstzeit ohne Zeitbeschränkung gesetzlich festgelegt wäre. Ein anderer Theil wiederum hätte in letzterem Falle dem Huene'schen Kompromiß betreffs der Heeresvermehrung zugestimmt, um eine Auflösung zu vermeiden, die nach Lage der Dinge einer gesunden politischen Entwickelung jedenfalls nachtheilig sein muß. Diese Verschiedenartigkeit der Beurtheilung wird die neue freisinnige Gruppe nicht hindern, in der Frage der Heeresvermehrung einen klaren Standpunkt gegenüber den Wählern einzunehmen. Dieser Standpunkt kann nur der sein: Wir lehnen es ab, im Voraus genau die Grenze zu bezeichnen, bis wohin wir bei unseren Bewilligungen gehen werden. Wer uns wählt, muß uns auch das Vertrauen schenken, daß wir bei einer Quantitätsfrage, die nur im Rahmen der gesammten politischen und internationalen Lage, nur unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Vorschläge über die Art der Deckung und endlich mit Rücksicht auf die größere oder geringere Sicherung der zweijährigen Dienstzeit rationell beantwortet werden kann, diejenigen Entschlüsse fassen werden, die im gegebenen Moment von einem besonnenen freisinnigen Politiker verantwortet werden können. Von diesem Standpunkt aus erscheint es ebenso ungerechtfertigt, sich auf die strikte Innehaltung der gegenwärtigen Friedenspräsenzstärke zu verpflichten, wie auf den Antrag Huene oder auf etwas Drittes. Jede Formel, die in solchen Quantitätsfragen die Freiheit der Entschließung auf Jahre hinaus festlegen will, ist vom Uebel. Wer zu einem Kandidaten das Vertrauen hat, daß er in allen politischen Prinzipienfragen sein Mandat in freisinnigem Geiste ausüben wird, der muß auch das Vertrauen auf jenes andere Gebiet ausdehnen.

Vom Landtage.

Im Abgeordnetenhause fand am Montag zunächst die namentliche Schlußabstimmung über das Vermögenssteuergesetz statt, in welcher das Gesetz mit 215 gegen 25 Stimmen angenommen wurde. Das Zentrum enthielt sich mit Ausnahme des Abg. Kersting, der mit Nein stimmte, der Abstimmung. Gegen das Gesetz stimmten außer den Freisinnigen von den Nationalliberalen die Abgg. v. Eynern und Friedberg, sowie der frühere Minister des Innern Dr. v. Herfurth. Sodann begann die dritte Lesung des Kommunalsteuergesetzes. Besonders hervorzuheben ist, daß die in zweiter Lesung angenommene Bestimmung, wonach bis zum 1. April 1900 die bestehenden Miethssteuern außer Kraft treten sollen, dem Antrage des Abg. Funck entsprechend, mit 149 gegen 142 Stimmen wieder gestrichen wurde. Die Berathung gedieh bis zum § 37, der von der Erhebung besonderer Gemeindeeinkommensteuern handelt und entgegen einem Antrag des Zentrums in namentlicher Abstimmung mit 193 gegen 95 Stimmen nach dem Kommissionsbeschluß aufrecht erhalten wurde. — Die Weiterberathung wurde sodann auf Dienstag vertagt.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Mai.

— Der Kaiser hatte am Sonntag die Bevollmächtigten des Bundesraths zu sich zur Frühstückstafel geladen. Am Montag begab sich der Kaiser nach Ober-Finow, um im dortigen Forstrevier eine Pürsche auf Rehböcke abzuhalten.

— Warum der Reichskanzler den freisinnigen Verständigungsvorschlag ablehnte. Obgleich die unmittelbar vor der Auflösung des Reichstags stattgehabten Kompromißverhandlungen nur noch historischen Werth haben, sieht sich die „Nordd. Allg. Z." veranlaßt, Aufschluß darüber zu geben, weshalb der Reichskanzler den Vorschlag des Herrn Dr. Barth, in den Antrag Huene eine endgültige gesetzliche Festsetzung der zweijährigen Dienstzeit aufzunehmen, abgelehnt habe. „Der Reichskanzler, so führt das Blatt aus, konnte auf diesen Vorschlag nicht eingehen, weil die verbündeten Regierungen damit ein werthvolles Recht aus der Hand gegeben, andererseits aber keine Sicherheit dafür erhalten hätten, daß ihnen nach fünf Jahren diejenigen Kompensationen, ohne welche ihrer Ueberzeugung nach die Einführung der zweijährigen Dienstzeit eine schwere Schädigung der Armee bedeuten würde, fortgewährt werden würde. Niemand kann wissen, wie ein Reichstag in jener Zeit zusammengesetzt sein und wie er dann denken wird. Der Reichskanzler würde also nicht in der Lage gewesen sein, einen solchen Vorschlag bei Sr. Majestät dem Kaiser zu befürworten, er würde ihn auch seiner eigenen Ueberzeugung nach nicht haben vertreten können." Anscheinend soll damit die Nachricht zurückgewiesen werden, der Reichskanzler habe den Vorschlag Barth in Folge des Einspruchs des Kaisers abgelehnt. Die „Norddeutsche" führt dann weiter aus, der Antrag Carolath, die zweijährige Dienstzeit bei den Fußtruppen über die fünf Jahre hinaus so lange festzulegen, als die jetzt festzusetzende Friedenspräsenzstärke nicht herabgesetzt würde, sei vom Standpunkt der verbündeten Regierungen aus wohl diskutabel gewesen; es sei aber zweifellos gewesen, daß auf eine hinreichende Zahl von Stimmen aus dem Zentrum und der freisinnigen Partei nicht zu rechnen gewesen sei und es sei auch zweifelhaft geblieben, ob die konservative Partei geschlossen für den Antrag eingetreten wäre.

— Gegen die Auflösung des Reichstags haben im Bundesrath die Regierungen von Schwarzburg-Sondershausen und Reuß ält. Linie gestimmt, mit der Motivirung, daß sie gegen den Verzicht auf die dreijährige Dienstzeit seien. Das war eine That!

— Die bisherigen Auflösungen. Die jetzige Reichstagsauflösung ist die dritte seit Bestehen des Reichstages. Die vorhergehenden erfolgten bekanntlich 1878 bei Ablehnung des ersten Sozialistengesetzes und 1887 des Septennats. Die Auflösung hat jedesmal den Erfolg gehabt, die Wahlbetheiligung zu steigern, die ihr Maximum 1887 mit 77,5 pCt. der Berechtigten erlangte und mit 63,3 pCt. in 1878, während sie früher sich kaum über 60 pCt. erhob und erst in 1890 bei den letzten Wahlen 71,6 pCt. erreichte. Ferner ist es interessant, daß nur eine einzige Wahl — die von 1878 — im Sommer (am 30. Juli) stattfand. Die übrigen fielen in den Winter oder Herbst.

— Eine befreiende That, heißt es in der „Germania" nicht nur für Deutschland, für das ganze schwer niedergedrückte Mittel-Europa hat der deutsche Reichstag mit der Ablehnung der Militärvorlage vollbracht: er hat gezeigt, daß es auch in unserer Zeit noch Grenzen giebt gegen eine militärische Belastung des Volkes, die jedes Maß überschreitet, unter der fast Niemand und Nichts mehr gedeiht, die für die kulturellen und so zwingenden sozialen Aufgaben die Mittel aufzehrt, die unser Volk in immer größeren Schaaren der Sozialdemokratie zutreibt. Wenn letzteres aber für die Mehrheit des Volkes erreicht und auch die Armee vorherrschend sozialdemokratisirt wäre, was dann? Graf Caprivi, der alle Gesetzentwürfe vorzugsweise nach sozialen Gesichtspunkten prüfen wollte, hatte das dieses Mal vollständig vergessen!

— Die freisinnige Reichstagsfraktion beschloß am Sonnabend, die Fusion von 1884 wieder aufzuheben, wodurch die Wiederherstellung der Fortschrittspartei und der Liberalen Vereinigung angebahnt ist. Anlaß hierzu gab ein Antrag Richter, die Mitglieder der freisinnigen Partei, welche dem Antrage Huene zugestimmt haben, durch ein Tadelsvotum zum Austritt aus der Partei zu veranlassen. Der Antrag wurde mit 27 gegen 22 Stimmen angenommen. Vorher war beiderseitig für den Fall der Annahme des Antrages die friedliche Scheidung ausgesprochen worden.

Feuilleton.

Die letzte Rate.

Erzählung von **Karl Schmeling**.

(Nachdruck verboten.)

I.

Exzellenz waren sehr ungehalten. Sie warfen die auf dem Schreibtische befindlichen Papiere zehnmal zusammen und wieder auseinander. Offenbar suchten Exzellenz einen Gegenstand — ein Schriftstück, welches sich nicht finden lassen wollte, und so oft Hochdieselben aufs Neue zu dieser Ueberzeugung gelangten, sendeten sie einen Korporalsfluch in die Welt, der mehr kräftig als gerade schön genannt zu werden verdiente.

Die immer ungemessener werdenden Bemühungen des Generals von Huldringen brachten seine vor Erregung zitternden Hände endlich auch mit dem Schreibzeuge und dem Dintenfasse in Berührung.

Welch' ein ränkevolles Ding unter gewissen Umständen ein Dintenfaß sein kann, weiß ja Jeder. Wie zartfühlend sich die schwarze Galläpfelbrühe zu Zeiten benimmt, ist ebenso bekannt. So geschah denn das Unglück. Klunk! ertönte es in dem Teufelsfasse, und ein paar hübsche schwarze Pladder flogen über die Papiere auf dem Tische.

Einen Augenblick stand der General da, um sich die von ihm angerichtete Bescheerung in stummer Wuth zu betrachten. Dann ergriff er mit beiden Händen das ganze Schreibzeug und schleuderte es auf den Fußboden, daß die schwarze Brühe weit umherspritzte. Eine gräuliche Verwünschung schloß den heroischen Akt.

Mit schnellen Schritten verließ der erzürnte Herr hiernach das Zimmer, ohne dessen Thür wieder hinter sich zu schließen und stampfte keuchend den Korridor entlang, bis er vor einer Thür anlangte, auf der das Wort „Bureau" zu lesen war.

Der General öffnete die Thür und steckte sein volles purpurrothes Gesicht mit dem borstigen Schnurrbart in die Spalte.

„Ach, der Herr Hauptmann von Lillgenheim!" rief er mit knurrender Stimme, „bitte auf einen Augenblick."

Die in dem Bureau anwesenden Adjutanten und Schreiber waren aufgesprungen, sowie sich das Gesicht des Generals zeigte.

„Zu Befehl, Exzellenz!" rief einer der Ersteren und eilte dienstfertig herbei.

Doch der General wartete sein Nahen nicht ab, sondern stampfte brummend und knurrend wieder zurück, er gekommen war. Der Adjutant bemühte sich vergeblich, ein Wort von dem zu verstehen, was der General sagte, und taumelte deshalb unter etwas gewagten Verdrehungen seines Körpers neben Jenem her.

Von dem Adjutanten gefolgt, betrat der General das eben verlassene Zimmer, sein Arbeitskabinet, von Neuem. Der Hauptmann stutzte, sowie er des Zustandes in demselben ansichtig ward. Der General bemerkte es sofort.

„Ja, da sehen Sie sich nur den Tröbel an!" rief Exzellenz, zugleich die Hände zeigend, „so bin ich schon in Rage gekommen! Es ist aber auch rein um toll zu werden. Der Brief mit den sechstausend Thalern ist fort — rein verschwunden. Der Teufel muß ihn geholt haben!"

Der Adjutant erbleichte und trat einen Schritt zurück.

„Exzellenz!" stotterte er, „ich — ich —"

„Ach, — ich will Ihnen gar keinen Vorwurf machen, lieber Lillgenheim!" sagte der General etwas ruhiger. „Sie haben mir ja das Packet nach der Siegelung in die Hand gegeben, und ich hatte es noch in derselben als Sie mich verließen. Ich habe den Brief demnächst in mein Pult geschlossen und mich ankleiden lassen. Hiernach habe ich den Brief, welchen ich selbst auf die Post tragen wollte, wieder hervorgenommen und ihn da auf die Tischdecke gelegt, um ihn nicht zu vergessen. Als ich ihn jedoch einstecken will, ehe ich mir Helm, Degen und Schärpe reichen ließ, ist der Brief verschwunden. Es kann wirklich nicht mit rechten Dingen zugehen!"

„Haben Exzellenz denn auch schon gehörig nachgesucht?" stotterte der Hauptmann verlegen, „ich bitte recht sehr um Verzeihung —"

„Suchen Sie, lieber Lillgenheim! — Suchen Sie nach!" rief der General. „Ich habe Sie deswegen gerufen. Vielleicht bin ich gegenwärtig mit Blindheit geschlagen. Ich habe den Brief ja schon wie eine Stecknadel gesucht und da sehen Sie die Früchte meiner Nachforschung, aber den Brief habe ich nicht gefunden!"

Der Hauptmann ließ sein Augen über den Tisch gleiten, hob noch einige Papiere, jedoch sehr vorsichtig empor, aber der herbeigewünschte Brief zeigte sich nicht. Der Adjutant warf einen Blick zu dem Pult hinüber.

„Nur dreist zu!" sagte der General. „Sehen Sie überall nach. Es kann ja sein, ich täusche mich in meiner Annahme. Wir wollen das ganze Zimmer umdrehen und umwenden lassen!"

Der Hauptmann warf einen verlorenen Blick in das Pult und kehrte von demselben wieder zurück. Er schüttelte zum Zeichen, daß er nichts gefunden, den Kopf.

„Glaube es schon!" rief der General, „aber eine Reinigung muß doch vorgenommen werden. Ich werde meinen Schelm von Diener herbeizitiren —"

„Nur noch einen Augenblick bitte ich, Exzellenz," warf der Hauptmann ein. „Ist denn außer Exzellenz Jemand im Zimmer gewesen, seit der Brief seinen Platz auf der Tischdecke gefunden?"

„Nun — ja!" meinte der General stutzig, „der Kerl, der Heinrich, hat zweimal die Nase durch die Thür gesteckt, hat jedoch die Schwelle nicht überschritten, und dann war ja der Lieutenant von Weilmann von den Kumberland-Dragonern hier, um seinen Dank für meine Bemühungen wegen seines Heirathskonsenses abzustatten. Ein recht überflüssiger Schritt, der mich geärgert hat, denn ich habe für ihn nicht mehr gethan, wie für jeden anderen Offizier in seiner Lage. Wenn die Leute doch nicht immer bei gewissen Gelegenheiten zu dankbar sein möchten! Aber woran denken Sie, lieber Lillgenheim?"

Der Hauptmann stand da und schaute finster vor sich zur Erde nieder. Ein unbehagliches Gefühl schien in ihm zur Geltung gekommen zu sein. Auf die Frage des Generals warf er den Kopf zurück.

„Exzellenz!" sagte er, „ich wage nicht auszusprechen, was mir einen Augenblick durch den Sinn gefahren ist."

Der General sah den Hauptmann einige Zeit starr an.

„O, wo denken Sie hin?" brummte er dann unwillig, „ein Edelmann — ein Offizier — ganz unmöglich!"

Eine Kommission von je 3 Mitgliedern übernimmt die Auseinandersetzung der gemeinsamen Angelegenheiten. Für das Tadelsvotum stimmten auch Virchow, Träger, Munckel, dagegen Barth, Hänel, Rickert, Bamberger, Brömel, Hinze. — Die Differenz zwischen dem rechten und dem linken Flügel der freisinnigen Partei bezüglich ihrer Haltung gegenüber der Militärvorlage hat hiernach also zu einer Trennung der Partei geführt, die für die liberale Sache von einschneidendster Bedeutung sein wird. Wir hoffen, daß sie dem Liberalismus nicht zum Unsegen gereichen wird.

— Zur Auseinandersetzung der freisinnigen Partei erhält die „Freis. Ztg." folgende Mittheilung. Die durch Beschluß der freisinnigen Fraktion am Sonnabend, den 6. Mai, niedergesetzte Kommission, bestehend aus den Herren Richter, Bamberger, Otto Hermes, Barth, Schrader, Hugo Hermes, hat am Montag Vormittag ihre Aufgabe erledigt. Nach Ordnung der finanziellen Angelegenheiten hat sich die Kommission dahin geeinigt, daß vorläufig und bis zur endgiltigen Konstituirung der beiden Parteien nach den Reichstagswahlen der eine Theil den Namen „Freisinnige Volkspartei", der andere Theil den Namen „Freisinnige Vereinigung" führt. Die Kommission erklärt sich bereit, auf Anrufen beider Theile in Kandidaturfragen eine Vermittelung zu übernehmen. — Der Name „Freisinnige Vereinigung" enthält zugleich eine historische Anknüpfung an die „Liberale Vereinigung" aus der Zeit von 1880—1884. Ob die von der früheren Fortschrittspartei gewählte Bezeichnung „Freisinnige Volkspartei" der erste Schritt zu einer Verschmelzung mit der süddeutschen Volkspartei (demokratische Partei) bedeutet, bleibt abzuwarten. In diesem Falle würde allerdings eine erhebliche Umgestaltung des deutschen freisinnigen Programms von 1884 unvermeidlich sein.

— Der Abg. Eugen Richter sendet der „Voss. Ztg." eine detaillirte Erklärung der Gründe seines Vorgehens in der Sonnabend-Sitzung der freisinnigen Partei, in welcher es zur Spaltung derselben kam. Richter erklärt, daß es ihm ohne starken Rückhalt an einer an den Grundsätzen der alten Fortschrittspartei festhaltenden Mehrheit in seiner Partei nicht möglich wäre, den bevorstehenden schweren Wahlkampf gegen die rechtsstehenden Parteien und die Sozialdemokratie durchzuführen, daß er Unterstützung von der süddeutschen Volkspartei erwarte und daß nach den Neuwahlen ein Parteitag stattfinden wird, um über Organisation, Programm und Parteibeziehungen endgiltig Beschluß zu fassen. Ueber das weitere Vorgehen der Minderheit der freisinnigen Partei wird später Bericht erstattet werden.

— Die freisinnige Landtagsfraktion wird in ihrem Bestande bis zum Ablauf dieser Session ungetrennt bleiben. Weitere Beschlüsse bleiben vorbehalten bis nach den Neuwahlen, welche in Folge Ablaufs der Legislaturperiode im Oktober stattfinden müssen.

— Freiherr v. Huene ist aus dem Vorstand der Zentrumspartei ausgeschieden, nachdem in der letzten Fraktionssitzung die gegnerische Stellungnahme der Partei zur Militärfrage im Wahlaufruf festgestellt worden war.

— Die Reichspartei ist bereits mit einem Wahlaufruf hervorgetreten, der sich eingehend mit der Militärvorlage beschäftigt und dann zur Erleichterung der dem deutschen Volke durch dieselbe zugemutheten Opfer — das Festhalten an der Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismark, d. h. die Ausbeutung der Massen durch Getreidezölle, Liebesgaben für die Branntweinbrenner u. s. w. verlangt. Ob das Ziel durch die Wahl von Anhängern der Reichspartei erreicht wird, erklärt der Aufruf ausdrücklich für Nebensache. Bescheidener und zugleich anspruchsvoller kann man nicht wohl sein.

— Die Justizkommission des Abgeordnetenhauses hat in ihrer Sitzung am Montag den gegen die Beschäftigung ständiger Hilfsrichter gerichteten Antrag des Abg. Lerche (dfr.) in folgender Fassung mit 7 gegen 3 Stimmen angenommen: Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, in den Etat für 1894/95 die Mittel einzustellen, welche die Justizverwaltung in den Stand setzen, alle in Folge der Geschäftsvermehrung nicht bloß vorübergehend, sondern dauernd mehr erforderlich gewordenen Richterstellen mit etatsmäßigen Richtern zu besetzen.

— Der preußische Landtag wird sich, dem „Berl. Tagebl." zufolge, heute bis zum 29. Mai vertagen.

— Koloniales. Ueber die Thätigkeit des Majors v. Wißmann wird in der „Kolonialztg." berichtet. Es ist danach am Nyassa-See gelungen, eine dem Sklavenjäger Makanjira gehörige Dhau mit 100 Sklaven zu nehmen. Damit wurde das letzte Schiff vernichtet, welches Makanjira, ein erbitterter Feind der Engländer, zur Zeit noch besaß. Eine Station wollte Major v. Wißmann ursprünglich in der Amelia-Bai anlegen, wo ein wichtiger Sklaventransporthafen sein sollte. Da die Bucht aber dem Südwestwinde zu sehr ausgesetzt ist, mußte dieser Gedanke aufgegeben werden; auch an der weiter nördlich gelegenen Rumwira-Bai fand sich kein geeigneter Punkt, und Herr v. Wißmann wollte daher Ende Januar das nördliche Küstengebiet des Sees untersuchen, während Dr. Bumiller einen Orientirungszug in das Hinterland antrat. Der Wißmann-Dampfer, welcher zu Mpimbi unter Leitung des Herrn v. Eltz montirt wird, bleibt bekanntlich auf dem Nyassa-See. Herr von Wißmann schlägt nun vor, den Peters-Dampfer, der noch an der Küste von Ostafrika ohne Bestimmung liegt, durch seine Expedition nach dem Tanganyika-See befördern zu lassen, und unterstützt diesen Plan mit einer Reihe beachtenswerther Gründe. Besonders weist er auf die jetzt gesicherte Transportlinie vom Chinde bis zum Nyassa hin und auf die geschulte Truppe, die ihm zur Verfügung steht, so daß die Verhältnisse augenblicklich sehr günstig liegen. Der Vorschlag verdient jedenfalls ernste Prüfung.

— Die offizielle Maifeier, welche am Sonntag in Berlin stattfand, blieb bei weitem hinter den vorangegangenen Festlichkeiten zurück. Außer einigen von „Unabhängigen" verursachten Reibereien verlief alles ruhig.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien hielten die streikenden Arbeiterinnen mehrerer Appretur-Fabriken am Sonnabend Abend Versammlungen ab, in welchen der Beschluß gefaßt wurde, so lange zu streiken, bis die Fabrikanten ihre Forderungen auf Lohnerhöhung und Kürzung der Arbeitszeit zugestanden haben. Mehrere Rednerinnen entrollten ein trauriges Bild über die Lage der Fabrikarbeiterinnen; dieselben müßten dreizehn Stunden bei einer Temperatur von 40 Grad Hitze arbeiten, ohne auch nur halbwegs genügend bezahlt zu werden. Als Beispiel wurde eine Frau vorgestellt, welche seit 23 Jahren in einer Fabrik arbeitet, ohne je mehr als 80 Kreuzer Lohn pro Tag erhalten zu haben.

Italien.

Wie in Rom verlautet, hat Kaiser Wilhelm nach Besichtigung von Spezzia geäußert, daß er bald wiederkommen werde, um die Einzelheiten der interessanten Festungsbauten zu besichtigen.

Spanien.

Die in Madrid erscheinende „Correspondencia" deutet das Votum des Reichstages dahin, daß Deutschland, im Bewußtsein seiner Stärke, den Frieden will und jede Provokationspolitik ablehnt.

Weiteren Nachrichten aus Havanna zufolge stehen im Osten der Insel 4000 Mann bereit, um jeden Aufstandsversuch sofort zu unterdrücken. In ganz Kuba macht sich der Unwille der Bevölkerung gegen jede revolutionäre Bewegung geltend. Die Nachricht von der Uebergabe der Brüder Sastorius wird bestätigt.

Frankreich.

Ueber die Reichstagsauflösung in Deutschland schreibt der Pariser „Rappel": Deutschland ist ermüdet und will keine Vermehrung der Militärausgaben. Das deutsche Volk will den Frieden und sieht keine Veranlassung zu neuen Steuern zur Bezahlung von Festungen und Kanonen.

Eine Auflösung der französischen Kammer scheint jetzt in der That im Werke zu sein. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beabsichtigen einige Deputirte einen Antrag auf Auflösung der Kammer einzubringen. Der Plan soll von dem Ministerium selbst ausgehen, und besonders Carnot soll ihm zustimmen. Die Neuwahlen sind für Mitte Juni in Aussicht genommen. Maßgebend soll sein die Besorgniß, daß im Falle eines Kabinetsturzes Constans der einzig mögliche Ministerpräsident sei. Man wolle im Elysee eine solche Eventualität durch Auflösung der Kammer vermeiden.

Belgien.

In Antwerpen äscherte eine Feuersbrunst die umfangreiche Waarenniederlage der Afrika-Gesellschaft ein. Der Schaden beträgt über eine Million.

Großbritannien.

Zu der am Sonntag im Hyde Park in London stattgehabten Demonstration zu Gunsten des Achtstundentages wird noch weiter gemeldet, daß die Veranstaltung eine imposante war. 100 000 Arbeiter haben an derselben theilgenommen. Die Ordnung wurde, soweit bis jetzt bekannt geworden ist, nirgends in erheblicher Weise gestört und als um $5\frac{1}{2}$ Uhr ein Trompetenstoß ertönte, wurde von sämmtlichen 22 Rednertribünen zu gleicher Zeit eine Resolution verlesen, die unter großem Enthusiasmus einstimmig zur Annahme gelangte. Dann zogen die einzelnen Arbeiterverbände mit ihren Bannern und unter Vorantritt von Musikkorps in geordnetem Zuge nach den verschiedenen Stadtvierteln, wo sie sich auflösten.

Ein neues Dynamitattentat wird aus Dublin gemeldet. Dort fand Sonnabend Abend in der Nähe des Justizpalastes eine Dynamitexplosion statt. Der durch die Explosion verursachte Knall wurde in allen Theilen der Stadt gehört. Fensterscheiben wurden zertrümmert, das Straßenpflaster weithin aufgerissen.

Schweden und Norwegen.

Das norwegische Storthing hat am Sonnabend nach zweitägiger Debatte ein Vertrauensvotum für das bisherige Ministerium der Linken, Steen, mit 64 gegen 50 Stimmen, und ein Tadelsvotum gegen das neuernannte Ministerium der Rechten, Stang, mit 63 gegen 51 Stimmen angenommen.

Rußland.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde in der vorigen Woche in Petersburg im Wiborger Stadttheile eine aus Universitäts-Studenten und älteren Gymnasiasten bestehende, geheime Gesellschaft entdeckt. 18 Personen wurden verhaftet. Die Entdeckung erfolgte, weil die Theilnehmer der Gesellschaft einen Gymnasiasten ermordeten, da er aus derselben austreten wollte und die übrigen Mitglieder seinen Verrath befürchteten.

Rumänien.

In Bukarest wird in politischen Kreisen die Nachricht bestätigt, daß der Kaiser von Deutschland im September nach Rumänien kommen und den Herbstmanövern daselbst beiwohnen werde.

Amerika.

Auf der Weltausstellung in Chikago scheinen die Stürme der letzten Wochen den Gebäuden doch recht übel mitgespielt zu haben. Wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, sollen im Innern von vier Gebäuden unter den Dächern derselben ungeheure Drahtnetze gespannt werden, welche die Bestimmung haben werden, ganze Glasscheiben und Fragmente von solchen aufzufangen, die sich in immer größern Mengen von den Oberlichtern der Dächer ablösen. Für die vier Hauptgebäude wird allein etwa 100 000 Quadratmeter Drahtnetz nöthig. Man hat versuchsweise schwere Glasscheiben, von denen eine vier Fuß im Geviert maß, von der Höhe des Daches eines der erwähnten vier Gebäude auf ein solches Netz fallen lassen, und dasselbe soll den Draht in keiner Weise beschädigt haben.

Das Chinesen-Ausschließungsgesetz ist in der ganzen Union in Kraft getreten. Auf Grund desselben ist keinem Chinesen mehr der Aufenthalt in der Union gestattet, wenn er nicht seinen Namen und seine Adresse vor einem Vereinigten Staaten-Beamten in dem Distrikt, wo er seinen Wohnsitz hat, registriren läßt. Montag wurden in New-York bereits drei Chinesen verhaftet, welche dieser Vorschrift nicht nachgekommen waren.

Eine amtliche Depesche des Präsidenten der Republik Brasilien aus Rio de Janeiro vom gestrigen Tage besagt, die Regierungstruppen in der Provinz Rio Grande do Sul seien alle bei der Fahne geblieben; die Insurgenten seien von den Regierungstruppen, welche im Norden des Rio Grande operiren, am 4. d. in die Flucht geschlagen worden.

In Panama ist die Nachricht von einer völligen Niederlage General Bonillas, des Führers der Insurgenten in Honduras, eingetroffen. General Vasquez hat an der Spitze der Regierungstruppen die Rebellen in vier Gefechten geschlagen; der blutigste Zusammenstoß war bei Los Cardos, wo 40 Rebellen getödtet und 100 verwundet wurden. Die Rebellen flohen nach Nicaragua; 90 Gefangene wurden erschossen. Nach 6stündigem Kampfe hat sich die Stadt Truxills den Regierungstruppen am 16. April ergeben und am 28. v. M. trat der provisorische Präsident General Agners die Regierung an General Vasquez ab.

Provinzielles.

r. **Schulitz**, 8. Mai. [Feuer. Bestandene Prüfung.] Dem Besitzer Pillkan brannten heute Nacht in Schulitz Abbau sämmtliche Wirthschaftsgebäude vollständig nieder. Unsere freiwillige Feuerwehr, die sogleich zur Stelle eilte, rettete mit größter Noth das Vieh, den Kartoffel- und Milchkeller, sowie einiges Heu. Das Feuer entstand am Giebel der Scheune und ist vermuthlich böswillig angelegt worden. — Hauptlehrer Rude hat in letzter Woche die Mittelschullehrer-Prüfung in Posen abgelegt.

Konitz, 6. Mai. [Der gefaßte Schuldner.] Vor etwa zwanzig Jahren ging aus dem Dorfe H. ein Einwohner und Krüger, nachdem er das Unglück gehabt hatte, abzubrennen, nach Amerika und ließ in H. verschiedene Schulden zurück. Jenseits des Ozeans ging es ihm sehr gut, er suchte die leidende Menschheit zu kuriren und erwarb sich damit, wie er behauptete, ein Vermögen. Vor acht Tagen erschien er nun in H. zum Besuche bei seinen Verwandten, aber er zeigte sich durchaus abgeneigt, alte Schuldscheine zu bezahlen. Er meinte, man solle ihn verklagen, vermuthlich glaubend, er werde bis zum Ende des Prozesses längst wieder auf dem Meere schwimmen. Aber er hatte die Rechnung ohne das Gericht und das in solchen Sachen übliche schleunige Verfahren gemacht. Schon nach drei Tagen erschien ein Gerichtsvollzieher, verschaffte sich in Abwesenheit des Schuldners mit Hilfe eines Schlossers Einsicht in die amerikanischen Koffers und stellte die Forderungen dreier Gläubiger durch Mitnahme von Werthsachen sicher. So werden nun noch alle drei zu ihrem Gelde kommen. Hierdurch angeregt, wollen es nun auch andere Gläubiger versuchen, zu dem Ihrigen zu kommen, selbst auf die Gefahr hin, Dollars in Zahlung nehmen zu müssen.

Tuchel, 8. Mai. [Braunkohlenlager.] Unweit Plaskau, in unmittelbarer Nähe der Brahe, etwa eine halbe Meile von der Stadt entfernt, ist ein zweites großes Braunkohlenlager entdeckt worden, welches seiner Beschaffenheit nach noch erheblich besseres Brennmaterial liefern dürfte, als dieses schon bei dem Braunkohlenbergwerk Buko in der Nähe von Gostoczyn der Fall sein soll. Wiewohl die Entfernung dieser beiden Lager ungefähr $1\frac{3}{4}$ Meilen von einander beträgt, so wird von den Sachverständigen doch angenommen, daß dieses ein Lager ist, welches sich längs der Brahe bis Pillamühl hinzieht. Der Besitzer des für das Plaskauer Lager in Frage kommenden Landes ist der Besitzer der Grube Buko, Rentier Bukofzer in Berlin, welcher auch an der neuen, kürzlich erst erworbenen Goldquelle bereits eine Menge Arbeiter beschäftigt, die das Lager freizulegen bemüht sind; mit der Muthung der Braunkohle wird demnächst begonnen werden.

Riesenburg, 7. Mai. [Verunglückt.] Der 56jährige Arbeiter Frankenberg war gestern früh mit noch anderen Arbeitern auf dem Hofe der Dampfschneidemühle des Maurermeisters Ebert damit beschäftigt, Langholz abzuladen. Hierbei schlug ein Hebebaum den Frankenberg mit solcher Wucht an den Kopf, daß der Mann besinnungslos fortgetragen wurde und schon nach 2 Stunden verschied.

r. **Neumark**, 7. Mai. [Feuer. Progymnasial-Jubiläum.] Von einem entfernten großen Feuer war gestern Abend in nordwestlicher Richtung der Himmel bis in die Nacht hinein von einem hellen Feuerschein erleuchtet. Wie wir hören, soll im Rosenberger Kreise das der Ansiedelungs-Kommission gehörende Gut Gulbien abgebrannt sein. — Betreffs der Feier des 25jährigen Bestehens des Progymnasiums in unserer Stadt findet in Landshut's Hotel am Dienstag Abend eine Vorbesprechung statt, zu der die früheren Schüler sowie Freunde und Gönner der Anstalt eingeladen sind.

Elbing, 6. Mai. [Ertrunken.] Infolge des großen Sturmes, der gestern auf dem frischen Haff wüthete, stürzte kurz vor Kahlberg ein Matrose von einem Kahne über Bord. Die Besatzung des Fahrzeuges konnte ihm leider keine Hilfe bringen, da sie das Fahrzeug bei dem Sturme nicht wenden durfte, weil sonst zweifellos der Kahn umgeschlagen wäre. Der Unglückliche fand der „E. Z." zufolge seinen Tod in den Wellen.

Heilsberg, 8. Mai. [Eine Hochzeit mit Hindernissen] fand am Dienstag voriger Woche in B. hiesigen Kreises statt. Nachdem die Einladungen ergangen, die kostspieligen Vorbereitungen zur Feier getroffen und die Trauung erfolgen sollte, stellte sich heraus, daß der betreffende Standesbeamte A. in B. das Aufgebot nicht vorschriftsmäßig besorgt hatte, so daß sowohl die standesamtliche wie kirchliche Schließung der Ehe vorläufig ausgesetzt werden mußte. Da aber die Hochzeitsgäste bereits erschienen waren, so blieb nichts übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen und das nun einmal anberaumte Fest trotz alledem zu feiern. Wie die „Warmia" hört, will man den betreffenden Standesbeamten für die gehabten Kosten verantwortlich machen.

Königsberg, 7. Mai. [Kostspielige Renommage.] Ein Fleischermeister aus der Umgegend, der als gewaltiger Renommist weit und breit bekannt war, kehrte dieser Tage, von einer Geschäftsreise aus Königsberg heimwärts fahrend, unterwegs in einem Gasthause ein. Dort traf er einen Berufsgenossen aus Königsberg. Der Landfleischer proponirte eine Partie Sechsundsechszig um eine Flasche „Rothspon", ein Vorschlag, der aber von dem hiesigen Fleischer mit dem Bemerken abgelehnt wurde, „daß seine Mittel ihm das nicht erlaubten". „Ja, die Königsberger scheinen kein Geld mehr zu haben", sagte der andere, welcher sich schon in etwas „fideler" Stimmung befand, zog seine Geldbörse hervor, entnahm derselben einen Fünfzigmarkschein, faltete ihn zu einem Fidibus und brannte seine Zigarre mit der größten Seelenruhe damit an. Verblüfft schauten die Gäste diesem Treiben zu, und alle waren der Meinung, daß der

---

„Ich habe nichts gesagt, Exzellenz!" rief der Adjutant hastig.

„Nein — nein — schon gut!" bestätigte der General, „handelte es sich um einen andern Menschen, so wäre ich selbst vielleicht auf böse Gedanken gekommen; doch dieser Mann? Nein! Er hat zwar gerade hier gestanden und ich bin, während ich mit ihm sprach, zwischen Tisch und Fenster hin- und hergegangen. Gleich nach seiner Entfernung vermißte ich allerdings auch den Brief — hm!"

„Die Sache liegt ganz eigenthümlich, Exzellenz!" erwiderte der Adjutant lebhaft, „es scheint mir die größte Vorsicht bei der Verfolgung derselben geboten zu sein. Exzellenz thaten auch des Dieners Erwähnung —"

„Nun ja," brummte der General, „doch der ist ehrlich, und wie ich schon sagte, seit ich den Brief dorthin gelegt habe, nicht bis an den Tisch gekommen; mir steht wirklich der Verstand bei der Geschichte still!"

Dasselbe mochte wohl auch bei dem Adjutanten der Fall sein; denn er schien vergeblich nach Worten zu suchen, und zuletzt sahen sich die beiden Herren stumm in die Augen.

„Ich befinde mich in doppelter Verlegenheit durch diese Geschichte," nahm der General endlich wieder das Wor. „Die Absendung des Geldes darf keinen Aufschub erleiden. Ehre und Vermögen stehen für mich dabei auf dem Spiele. Also rathen, helfen Sie mir, bester Freund!"

„Die nothwendige schnelle Herbeischaffung des Geldes legt doppelte Vorsicht auf, Exzellenz," entgegnete der Hauptmann immer mit derselben Zurückhaltung. „Wenn der Diener des Hauses außer Betracht bleiben muß, so erscheint die zweite in Frage kommende Person allerdings in zweifelhaftem Lichte. Doch die Bedenken, welche obwalten müssen, dieselbe zu beschuldigen, machen es zur Pflicht, die — die örtlichen Nachforschungen bis zu den äußersten Grenzen fortzusetzen und die Sache selbst zunächst für Jedermann geheim zu halten."

„Sie haben Recht!" rief der General, „und wir wollen nach Ihrer Andeutung verfahren."

Der General schritt zur Klingelschnur und riß an derselben, daß man die ferne Glocke im diesseitigen Zimmer hören konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Arme plötzlich den Verstand verloren habe. Als der Landfleischer später die Zeche berichtigte, zählte er seine Banknoten. Er war im Besitze von sechs Stück sogenannter „Blüthen“, Geschäftsreklamen mit der Aufschrift „Fünfzig-Markschein“, die er sich zu solchen Späßen gekauft hatte; den einzigen echten Schein, den Erlös für verkauftes Fleisch, hatte er verbrannt. Natürlich brauchte er für den Spott nicht zu sorgen.

Pillau, 8. Mai. [Ertrunken.] Das hier befindliche Vermessungsschiff der Ostsee „Nautilius“ hat bei einer unternommenen Vermessungsfahrt einen Mann verloren. Derselbe, ein erst im Februar eingestellter Matrose Namens Oschewski aus Danzig, stürzte auf bisher unbekannte Weise über Bord und ertrank, obgleich durch Klarmachen dreier Böte und Zuwerfen des Rettungsringes die umfassendsten Maßnahmen zu seiner Rettung getroffen wurden.

Bromberg, 8. Mai. [Unfall.] Von einem Gerüst in der Bahnhofstraße stürzten heute Vormittag zwei Malergehilfen und ein Lehrling herunter. Während die beiden ersteren der „O. Pr.“ zufolge augenscheinlich schwer verletzt wurden und in ein Haus getragen werden mußten, erlitt der Lehrling nur leichte Schrammen, da es ihm glückte, eine an das Gerüst gelehnte Leiter zu erfassen und sich an dieser herunterzulassen.

Inowrazlaw, 6. Mai. [Ein gefährlicher Verbrecher.] Der „Räuberhauptmann“ Wawrziniak wurde vorgestern Morgen geschlossen und unter starker Bedeckung nach dem Zuchthause in Kronthal überführt. W. gab sich selbst für einen Räuberhauptmann aus, wohnte in Erdhöhlen in unserer Umgegend und unternahm von hier aus seine umfangreichen nächtlichen Raubzüge, ohne daß es den Behörden gelang, seiner habhaft zu werden. Endlich faßte ihn ein Gendarm, und als W. diesem zu entrinnen suchte, gab derselbe Feuer und machte ihn durch einen Revolverschuß in die Schulter kampfunfähig. W. wird nun $7^1/_2$ Jahre in Kronthal Muße haben, über weitere Raubzüge nachzudenken.

Rynarschewo, 7. Mai. [Ein trauriges Familiendrama] spielte sich in diesen Tagen in Friedenthal bei Thurn ab. Den Kolonist Grams'schen Eheleuten starben von vier Kindern in der Nacht vom 27. v. Mts. drei plötzlich an Diphteritis. Am Sonntag darauf wurden die drei Kinder in einem Grabe beerdigt. Da erkrankte auch das vierte Kind und starb in derselben Nacht. Das nahm sich nun die geprüfte Mutter so zu Herzen, daß sie schwer erkrankte. Auch der Vater, welchem, wenn er von der Arbeit nach Hause kam, stets die Kinder fröhlich entgegenkamen, ist vor Gram schwermüthig geworden.

Lokales.

Thorn, 9. Mai.

— [Zur Reichstagswahl.] Die erforderlichen Anordnungen an die Magistrate, Guts- und Gemeindevorsteher des Kreises wegen Vorbereitung der Neuwahlen zum Reichstag, die bekanntlich am 15. Juni stattfinden, sind seitens des Herrn Landraths bereits ergangen. Die Auslegung der Wählerlisten soll am 18. Mai erfolgen, und es ist daher mit der Aufstellung derselben sofort zu beginnen.

— [Personalien.] Postassistent Maaß ist von Thorn nach Stralkowo versetzt.

— [Im gesundheitspolizeilichen Ueberwachungsbezirk Schilno] sind die Herren Dr. Abraham und Dr. Wentscher als stellvertretende Aerzte; bei der Bootsüberwachungsstelle Thorn der Königl. Assistenz-Arzt erster Klasse Herr Dr. Slawyk; bei der Bootsüberwachungsstelle Schulitz der Königliche Assistenz-Arzt erster Klasse Herr Dr. Munzer, und bei der Ueberwachungsstelle Brahmünde die Herren Königlicher Stabsarzt Dr. Hahn als leitender Arzt, der Königliche Assistenz-Arzt zweiter Klasse Dr. Grüder als Stellvertreter desselben in Thätigkeit getreten.

— [In der Synagoge] fand, wie schon gemeldet, aus Anlaß der Säkularfeier ein Festgottesdienst statt, über welchen uns nachträglich folgender Bericht zugeht. Eingeleitet wurde der Gottesdienst durch ein Präludium auf dem Harmonium und den Vortrag eines Chorals durch den Synagogenchor. Hierauf betrat Herr Rabbiner Dr. Rosenberg die Kanzel. Er erwähnte zunächst, daß diese Feier nach ihrer politischen Bedeutung von anderer Stätte aus werde erörtert werden, aber eine solche Feier könne auch vor dem Altare beleuchtet werden. In beredten, zu Herzen gehenden Worten hielt er die Festpredigt, anknüpfend an den Vers aus dem Propheten Jesajas: Und hingehen werden viele Völker und sprechen: Auf, laßt uns hinaufziehen zum Berge des Herrn, zum Hause des Gottes Jakob, daß er uns weise seine Wege und wir gehen auf seinen Pfaden. In dem Zusammenwirken und der Bethätigung der allgemeinen Menschenliebe sei stets Großes und Edles gefördert worden, und nicht nur an so bedeutungsvollen Tagen beseele uns das Gefühl der allgemeinen Menschenliebe, nein, es bethätige sich jederzeit in dem Wirken zum Segen und Gedeihen unserer Mitbürger, unserer Stadt, unseres gesammten Vaterlandes. Die Predigt schloß mit dem Gebet für das Herrscherhaus und für die fernere Wohlfahrt der Stadt, deren Vertreter, wie für alle Bewohner derselben. Näher auf die Festpredigt einzugehen, verbietet uns der Raum; zudem wird dieselbe als Brochüre im Druck erscheinen, deren Erlös zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist. Mit Choralgesang endete die erhebende Feier.

—[Zur Erinnerung an die Säkularfeier] sind von mehreren hiesigen Photographen Aufnahmen gemacht worden. So hat das Atelier von Kruse und Carstensen verschiedene Momentbilder hergestellt, die sich durch ihre saubere Ausführung und große Schärfe auszeichnen. Dieselben stellen den Festakt am Rathhause, das Hoch auf den Kaiser, sowie einzelne Gruppen aus dem Festzuge dar. Ein hübsch arrangirtes Tableau dieser Bilder, die in Kabinetform zum Preise von 75 Pf. und 1 M. zu haben sind, ist in der Buchhandlung von W. Lambeck ausgestellt. Auch Herr Photograph Gerdom hat einige gelungene Aufnahmen des Festaktes am Rathhause in seinem Schaukasten in der Breitenstraße ausgestellt.

— [Fahnenweihe.] Am Sonntag Vormittag, nach Beendigung des evangelischen Gottesdienstes, fand im Saale des Museums die Weihe der von der Dach- und Schieferdeckerinnung des Kreises Thorn, zu welcher die Städte Thorn, Graudenz, Strasburg und Löbau gehören, neu beschafften Fahne statt. Der stellvertretende Obermeister Herr Höhle begrüßte die Anwesenden in warmen Worten und Herr Lohmeyer übergab die zu weihende Fahne dem Herrn Bürgermeister Stachowitz, welcher nach einer zündenden Rede die Weihe des neuen Banners vornahm. Herrn Stachowitz überreichte sodann Herr Lohmeyer den von ihm als ältesten Meister Thorns gestifteten goldenen Fahnennagel zur Nagelung der Fahne, weitere Fahnennägel waren von Herrn Höhle und Herrn Kudowski-Graudenz gestiftet. Zur Nagelung der Fahne hatte Herr Lehrer Rogozynski einen von ihm selbst künstlerisch geschnitzten Holzhammer der Innung zum Geschenk gemacht. Mit einem von Herrn Lohmeyer auf den Kaiser und die städtischen Behörden ausgebrachten Hoch schloß das kurze, aber schön verlaufene Fahnenweihfest.

— [Die Thorner Liedertafel,] wird, wie alljährlich, auch dieses Mal am Himmelfahrtstage des Morgens in der Ziegelei versammelt sein, um dort ihre Lieder erschallen zu lassen. Hoffentlich gestattet die Witterung den Aufenthalt im Freien ohne Pelz und Ostpreußischen Maitrank.

— [Sonderzüge nach Graudenz.] Zu den Lutherfestspielen in Graudenz werden am 11. und 14. Mai Sonderzüge von Thorn nach Graudenz abgelassen werden, zu welchen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden. Von Thorn fahren die Züge Mittags 12 Uhr 26 Minuten vom Stadtbahnhof ab, die Rückfahrten von Graudenz erfolgen um 8 Uhr 30 Min. Abends. Ankunft in Thorn 10 Uhr 31 Min. Zwischen Jablonowo-Graudenz werden ebenfalls an den beiden Tagen Sonderzüge abgelassen werden. Abfahrt von Jablonowo Vormittags 10 Uhr 30 Min., Abfahrt von Graudenz Abends 8 Uhr.

— [Zum Holzverkehr.] Herr Regierungspräsident v. Horn hat bei seiner gestrigen Anwesenheit in Schillno das sofortige Verbrennen aller beim Eingange auf Traften befindlichen Strohbuden angeordnet.

— [Besitzwechsel.] Das der Wittwe Mentz gehörige Grundstück Gerechtestraße Nr. 13 hat im freihändigen Verkauf Herr Bäckermeister Szczepanski für den Preis von 18 000 Mark erworben.

— [Zwangsversteigerung.] Die Maurermeister Weber'schen Grundstücke Bromberger Vorstadt Nr. 192 und 193 hat Herr Kaufmann Otto Gukſch für das Meistgebot von 70 Mark erstanden.

— [Oeffentliche Bedürfnißanstalten] für Frauen und Männer sind in der Stadt thatsächlich dringend nothwendig und unsere allezeit auf das öffentliche Wohl der Stadt bedachten städtischen Behörden würden sich den Dank des Publikums erwerben, wenn sie bei der Herstellung der Wasserleitung und Kanalisation auch auf die Errichtung von Bedürfnißanstalten in der Stadt und den Vorstädten Bedacht nehmen wollten.

— [Gefundene Kindesleiche.] In der Nähe des am Weichselufer ankernden Dampfers „Prinz Wilhelm“ ist die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden worden. Es ist anzunehmen, daß ein Kindesmord vorliegt.

— [Gefunden] wurde ein Paar Zeuggamaschenschäfte vor dem Gymnasium. Näheres im Polizeisekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 8 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,90 Meter über Null.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 9. Mai.
(v. Portatius v. Grothe.)
Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	55,50	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	35,50	„	—,—	„
Mai	—,—	„	—,—	„	—,—	„
	—,—	„	—,—	„	—,—	

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 9. Mai.

Fonds: matt.			8.5.93.
Russische Banknoten		212,95	212,95
Warschau 8 Tage		212,40	212,35
Preuß. 3% Consols		86,70	86,90
Preuß. $3^1/_2$% Consols		101,00	101,20
Preuß. 4% Consols		107,40	107,50
Polnische Pfandbriefe 5%		66,00	66,00
do. Liquid. Pfandbriefe		64,10	64,40
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		97,30	97,60
Diskonto-Comm.-Antheile		183,40	183,60
Oesterr. Banknoten		165,50	166,35
Weizen:	Mai-Juni	162,70	161,00
	Sept.-Okt.	163,50	162,00
	Loco in New-York	$79^1/_2$	$79^1/_2$
Roggen:	loco	146,00	144,00
	Mai-Juni	148,00	145,50
	Juni-Juli	149,00	147,20
	Sep.-Okt.	151,70	150,20
Rüböl:	Mai-Juni	50,80	50,60
	Septbr.-Oktbr.	51,80	51,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	58,00	57,40
	do. mit 70 M. do.	38,00	37,40
	Mai-Juni 70er	37,10	37,00
	Sept.-Okt. 70er	37,10	37,00

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4%, für andere Effekten $4^1/_2$%.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 9. Mai 1893.

Wetter: prachtvoll, warm.
Weizen: fest bei kleinem Geschäft, 128/29 Pfd. bunt 146 M., 130 Pfd. bunt 147 M., 130/32 Pfd. hell 148/50 M., 133/34 Pfd. hell 151 M.
Roggen: fest, 120/1 Pfd. 122/3 M., 122/4 Pfd. 124/5 M.
Gerste: Brauwaare 126/36 M., feinste über Notiz.
Hafer: 133/36 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 9. Mai. Hier herrscht eine abnorme Temperatur. Auch aus der Umgegend, ebenso wie aus Böhmen wird gemeldet, daß die Temperatur unter 0 war und daß ein starker Schneefall stattgefunden hat. Die Obstblüthen, sowie die frisch aufgegangenen Rüben sind erfroren. In Ungarn sind starke Regengüsse bei wärmerer Temperatur eingetreten.

Budapest, 9. Mai. Die weltlichen klerikalen Mitglieder des Magnatenhauses haben beschlossen, die Vertrauensfrage nicht bei der Budgetdebatte, sondern erst dann zu stellen, wenn die Regierung die kirchenpolitischen Vorlagen einreichen wird.

Paris, 9. Mai. Der „Temps“ schreibt, Reichskanzler Caprivi habe sich bei der Auflösung des Reichstages auf Präcedenz-Fälle gestützt, welche den Nachweis geführt, daß seit Gründung des Reiches alle bedeutenden Truppenverstärkungen niemals ohne heftigen Kampf und ohne Appell an das Volk gewährt worden seien.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

Heute Mittag 12½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein geliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Fleischer

Herrmann Geduhn

im 43. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an Mocker, den 8. Mai 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 11. d. M., Nm. 5 Uhr, von der Leichenhalle d. St. Georgen-Gemeinde aus statt.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friederike Leszsinska

geb. **Berg**

in ihrem 72. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Thorn, den 9. Mai 1893.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Brombergerstraße 50 aus statt.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tante

Karoline Prylewska

geb. **Kowalska**

in ihrem vollendeten 58. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Thorn, den 9. Mai 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Schillerstr. 20 aus statt.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von **Mocker**, Band 9, Blatt Nr. 6, Band 12, Blatt Nr. 302 und Band 14, Blatt Nr. 384, auf den Namen des Besitzers **Michael Heinrich Krüger II** eingetragenen, zu **Mocker** belegenen Grundstücke sollen auf Antrag des Bäckermeisters **Hermann Schinauer in Brooklyn**, vertreten durch den Justizrath **Scheda in Thorn**, zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 16. Juni 1893,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert werden.

Thorn, den 4. Mai 1893

Königliches Amtsgericht.

---

1 kl. möbl. Zim. v. 15./6. z. verm. Tuchmacherst. 7.

Eine geübte Näherin

findet dauernde Beschäftigung bei Frau **Heuer**, Schuhmacherstr. 22.

Standesamt Podgorz.

Vom 19. April bis 8. Mai 1893 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Ein Sohn dem Arb. Gustav Wollinger. 2. Ein Sohn dem Arb. August Adolf Scherbart-Rudak. 3. Ein Sohn dem Maurergesellen Ferd. Lewke-Rudak. 4. Ein Sohn dem Bahnarb. Jacob Schlieske-Piaske. 5. Ein Sohn dem Arb. Michael Borzewski. 6. 2 Söhne dem Streckenarb. Michael Gietz-Stewken 7. Ein Sohn dem Arb. Johann Broniewski. 8. Ein Sohn dem Arb. Ferd. Tober-Ottloczynek. 9. Ein Sohn dem Arb. Otto Lenz-Rudak. 10. Ein Sohn dem Arb. Friedr. Buchholz. 11. Ein Sohn d. Lehrer Gustav Fenske-Stanislawowo-Sluzewo. 12. Ein Sohn d. Streckenarb. Friedr. Störmer-Stewken.

b. als gestorben:

1. Ww. Elisabeth Spakowska, 70 J. 2. Emil Hofmann-Rudak, 4 J. 6 M. 3. Besitzersohn Albert Schmidt-Stewken, 28 J. 4. Ehrhardt Haß-Piaske, 16 T. 5. Korbmacher Franz Modniewski, 52 J. 6. Karl Gerth, 2 J. 7. Frieda Hammermeister, 2 J. 8. Willy Wollinger, 6 M. 9. Franz Borzewski, 30 Min. 10. Erna Borgwardt, 15 T. 11. Franz Sikorski-Stanislawowo-Sluzewo, 1 J. 12. Emma Panter, 9 M. 13. Max Kollmann-Stewken, 2 M. 14. Gastwirth Wilhelm Heyder, 38 J. 15. Louise Waschkowski, 1 J. 6 M. 16. Stephan Bilecki, 1 J 6 M.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arb. Leopold Pokutta u. Margarethe Pelplinska, beide Rudak 2. Maschinenputzer Rudolf Georg Müller und Bertha Musolff, beide Stewken. 3. Hilfsweichensteller Gustav Ernst Hanke-Bahnhof Ottlotschin u. Maria Elsbeth Neuhauer-Dorf Ottlotschin.

d. ehelich sind verbunden:

1. Bahnarb. Friedrich Wilhelm Heise mit Bertha Wilhelmine Kremin geb. Kilinska, beide Stewken. 2. Kaufmann Otto Wilh. Trenkel mit Else Ulrike Alice Lüdtke-Rudak. 3. Arb. Hermann Gerth mit Wilhelmine Therese Kamm gen. Heinrich, beide Stewken. 4. Arb. Jacobus Draskowski mit Marianna Ryba geb. Romanowska, beide Ottlotschin. 5. Rangirer Gustav Eduard Damerau mit Auguste Wilhelmine Bertha Reich.

Bekanntmachung.

Für die Monate Mai und Juni d. J. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. Montag, den 15. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr in Barbarken,
2. Mittwoch, den 17. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr in Pensau,
3. Montag, den 29. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr in Rentschkau,
4. Montag, den 12. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr in Barbarken.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen folgende Holzsortimente:

1. Belauf Barbarken und Ollek.

Kiefern: ca. 1000 rm Kloben, 90 rm Spaltknüppel, 650 rm Stubben, 200 rm Reisig I. Cl. (Putzreiser), 200 rm Reisig II. Cl. (1—2 m lang).

Ferner: einige Stück Bauholz an der Leszcz'er Grenze und an der Försterei Barbarken

2. Belauf Guttau.

a. In den Schlägen Jagen 71 und 83 ca. 1500 rm Kiefern-Stubben.

b. In der Totalität: Kiefern: 52 rm Kloben, 14 rm Spaltknüppel, 8 rm Stubben. Eichen: 2 rm Spaltknüppel. Birken: 1 rm Kloben.

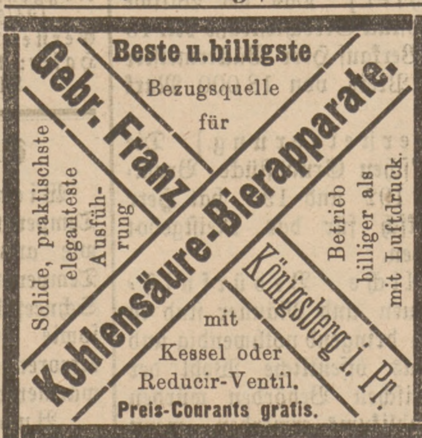
3. Belauf Steinort.

a. In den Schlägen: 360 rm Kiefern-Stubben, 56 rm Reisig I. Cl.

b. In der Totalität: Kiefern: 14 rm Kloben, 19 rm Spaltknüppel, 18 rm Stubben, 43 rm Reisig II. Cl. (4 m lang).

Thorn, den 3. Mai 1893.

Der Magistrat.



Zahn-Atelier H. Schmeichler.

Künstliche Zähne, gutsitzend, pro Zahn 3 Mk. **Brückenstraße 40, 1 Tr.**

Möbl. Zimmer zu verm. Gerberstr. 23, prt.

Zur Ausführung von

Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anschlüssen,

sowie **Badeeinrichtungen** und **Closetanlagen** nach den neuesten Konstruktionen vom einfachsten bis zum feinsten Muster halten sich bestens empfohlen.

Durch langjährige Erfahrung, sowie stetes Lager und Selbstfabrikation sind wir in der Lage, mit billigsten Preisen u. solidesten Ausführungen prompt zu dienen.

Born & Schütze, Mocker Wpr.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilh. Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „**als Eigentum Aller**, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, **auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit** und **Billigkeit.** Ihre **Geschäftserfolge** sind stets überaus **günstig.** Sie hat allezeit dem vernünftigen **Fortschritt** gehuldigt. **Sie ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versich.-Bestand Anfang 1893 **632⅖ Millionen M.**
Geschäftsfonds „ „ **184 Millionen M.**
Darunter:
Zu verteilende Ueberschüsse . **31¾ Millionen M.**
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung . . . . . **233¾ Millionen M.**

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahme betragen.

Dt. Eylau. — Essigfabrik

sofort verkäuflich. Grundstück ist mit 22/100 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 57 ar 8 qm zur Grundsteuer, mit 456 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Zur Uebernahme 7—8000 Mk. erforderlich. **Sollte Verkauf bis 25. Juni cr. zum Abschluß kommen, dann Kaufpreis nur 19000 M.** Näh. beim Besitzer **A. Schaefer** in Dt. Eylau und **Moritz Schmidtchen, Guben.**

---

von Janowski,

prakt. Zahnarzt, Thorn.

Bis Ende Mai Sprechstunden von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachm. Mittwoch und Sonnabend von 11 Uhr Vorm. bis 3½ Uhr Nachm.

Ein Lagerplatz,

480 Quadratmeter groß, zu verpachten **Schuhmacherstraße Nr. 12.**

Waare wird nur gegen Baarzahlung verabfolgt.

Streng feste Preise!

Zu

enorm billigen Preisen

werden nachstehend verzeichnete Artikel so lange der Vorrath reicht abgegeben:

A. Kurzwaaren.

1000 Yard Obergarn Rolle 0,25
1000 „ Untergarn „ 0,18
Kleiderknöpfe in Jett u. Metall Dtzd. von 5 Pf. an.
Ankergarn 20 Gramm-Knäul 0,10
Blanchetts breite 0,15, schmale 0,10
1 Brief Nähnadeln 0,04
1 Lage Heftgarn 0,05
Meter Prima Gurtband 0,06
1 Stück Kleiderschnur per 20 m 0,25
1 „ „ „ 8 m 0,10
Knopflochseide Dtzd. 0,15

B. Strumpfwaaren.

Echte schwarze Damenstrümpfe Paar 0,50
„ „ Kinderstrümpfe „ 0,25
Coul. u. schw. Zwirnhandschuhe „ 0,18
Halbseidne Damenhandschuhe „ 0,45
Reinseidne „ „ 0,75
Couleurte Ballstrümpfe „ 0,20
Couleurte Schweißsocken „ 0,25
Normalhemden, Sommertricot, St. 1,00, 1,50
Tricottaillen, in schwarz und coul. a St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00
Tricotkleidchen, St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00

C. Strick- u. Häkelgarne.

Crême Häkelgarn Rolle 0,16
Vigogne in allen Farben Zollpfd. 1,20
Estremadura, alle Nummern vorräthig, Pfd. von 1,50 an.
Estremadura von Hauschild, unter Fabrikpreis.
Farbige Baumwolle, a Pfd. 1,00, 1,10, 1,30, 1,50
Zephirwolle, schwarz u. couleurt, Lage 0,10
Mohairwolle, schwarz, „ 0,15
Melirte Strickwolle, Prima 16er, Pfd. 2,00
Couleurte Strickwollen Zollpfd 2,25
Prima Rockwollen „ 3,00

D. Futter- u. Besatzstoffe.

Futtergaze in schwarz, weiß grau, Elle 0,10
Rockfutter, Prima, „ 0,15
Taillenköper „ 0,20
Stoßcamelott, Prima Qualität, „ 0,30
Shirting, Chiffons, „ 0,10
0,15, 0,18, 0,20, 0,25, 0,30
Couleurte Peluche Elle 1,20
Couleurte Besatz-Atlasse, Meter von 0,65 an.

E. Weißwaaren u. Putz.

Strohhüte für Damen in schwarz und weiß a jour Geflecht, St. 0,50
Reizende Blumenbouquets, „ 0,30
Elegante Blumenhütchen, „ 1,50
Hut und Linonfaçons, St. 0,20, 0,30
Garnirbänder, schott. Farben, Meter 0,25
Federn, in schwarz u. crème-farbig zu 0,30 0,50, 0,75, 1,00, 1,50
Leinene Herren-Kragen, 4fach, Dtzd. 2,75
Manchetten, Prima, Paar 0,35, 0,50
Leinene Chemisetts, Stück 0,50, 0,75
Elegante Westenschlipse, „ 0,25, 0,40
Elegante Regattaschleifen, „ 0,40, 0,50
Edison-Cravatten, 0,40
Uhrfeder-Corsets, a St. 1,00, 1,50, 2,00
Gummi- und Universalwäsche, auffallend billig.
Gestickte Kinderlätzchen, a St. 0,10, 0,20, 0,30
Hochelegante Damen-Schleifen, St. 0,50, 0,75, 1,00
Regenschirme mit eleg. Stöcken, St. 2,00, 2,50, 3,00
Couleurte Damen-Fantasieschürzen, St. 0,25, 0,50, 1,00, 1,50
Knabenhüte, feinstes Strohgeflecht, a St. 0,40, 0,75

Prima Hemdentuch Elle 20 Pfennig.

Sonnenschirme in **Zanella,** Stück 1,00, **gemustert,** Stück 1,50, 2,50, ½ **Seide gestr.,** Stück 2,50 und 4,50, **reine Seide,** Stück 5,00 und 6,00.

Große Auswahl in Damen-Blousen.

Achtungsvoll

Julius Gembicki,

Breitestraße 31.

Streng feste Preise!

Waare wird nur gegen Baarzahlung verabfolgt.

Circa

900 lfd. Meter

Stahlschienen, neu, 70 mm hoch, mit Laschen, Bahnhof **Strasburg Wpr.** lagernd, sind **sofort sehr billig** zu verkaufen. Gefl. Anfragen zu richten an Herrn Bauunternehmer **Zebrowski, Strasburg Wpr.**

Wirkung unglaublich schnell und sicher durch

Tietze's Muchëin.

Für **Fliegen, Motten, Russen, Wanzen** anerkannt das beste Mittel. Beutel, gesetzlich geschützt, 10, 25, 50 Pf. Fabrikant **Osc. Tietze, Namslau 5988.**

Jedes **Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apoth Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depot in Thorn bei Apotheker Mentz.**

---

1 Schneidemüller

erhält sofort dauernde Beschäftigung bei **G. Soppart in Thorn.**

---

1 zuverlässiger Maschinist

erhält Beschäftigung.

G. Plehwe, Maurermeister.

---

1 Maschinist

findet sofort dauernde Stellung bei **G. Soppart in Thorn.**

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche

einen Lehrling.

E. Schumann.

Junge Damen,

welche die **Schneiderei** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **Therese Rysiewska** geb. **Maciejewska,** Bäckerstraße 26.

Kinderfrau wird gesucht Breitestr. 21, 2.

---

1 Basttäschchen

mit rothem Futter, Portem., Schlüssel, Brille 2c enthaltend, heute Vormittag **verloren.** Finder wird gebeten es gegen 10 M. Belohnung abzugeben Seglerstr. 21.

---

1 Sommerüberzieher

auf Mocker gefunden. Abzuholen bei Eigenthümer **Ehlert,** Mocker, Roßgartenstr. 33.

Kirchliche Nachrichten

für Himmelfahrt, den 11. Mai 1893.

Altstädt. evangel. Kirche.

Morgens 7½ Uhr: Beichte in beiden Sakristeien und Abendmahl.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz. Nachher Beichte: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Neustädt. evangel. Kirche.

Morgens 7 Uhr: Gemeinsame Beichte und Abendmahl.
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Andrießen. Nachher: Gemeinsame Beichte u. Abendmahl. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Rühle. Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Hänel.

Evangel. Gemeinde in Mocker.

Vormittags ½10 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Pfefferkorn. Nachher Beichte und Abendmahl.

Ev.-luth. Kirche in Mocker.

Vorm. 9 Uhr: Herr Pastor Gädke. Konfirmation.

Ev. Gemeinde in Podgorz.

Vorm. ½9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, nachher Abendmahl in der evangel. Schule.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, 9. Mai.

Der Markt war mit Fischen und Landprodukten nur mittelmäßig beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	—
Kalbfleisch	„	—	60	1	—
Schweinefleisch	„	1	—	1	10
Hammelfleisch	„	—	90	1	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Aale	„	2	—	—	—
Schleie	„	1	20	—	—
Zander	„	1	40	—	—
Hechte	„	—	—	—	—
Bressen	„	—	80	—	—
Barsche	„	1	—	—	—
Enten	Paar	3	—	—	—
Hühner, alte	Stück	1	20	1	30
„ junge	Paar	1	—	—	—
Tauben	„	—	80	—	85
Butter	Kilo	1	80	2	20
Eier	Schock	2	20	—	—
Kartoffeln	Zentner	1	40	1	50
Spargel	Pfund	—	—	—	—
Salat	3 Köpfchen	—	10	—	—
Spinat	Pfund	—	20	—	—
Schnittlauch	2 Bundch.	—	5	—	—
Radieschen	3 „	—	20	—	—
Aepfel	Pfund	—	25	—	30
Stroh	Zentner	4	—	—	—
Heu	„	3	25	—	—

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

Beilage zur Thorner Ostdeutschen Zeitung.

2. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

8. Mai 1893, vormittags.

10 15 115 45 222 412 761 847 60 96 910 **1**014 104 625 42 764 873 37 905 6 93 **2**156 233 [3000] 42 310 96 [500] 421 556 605 734 [3000] 37 905 6 93 **3**280 495 580 97 672 880 84 947 **4**435 613 703 62 49 54 804 73 902 **5**176 [1500] 279 372 82 630 40 72 **6**444 78 95 530 66 601 812 29 986 **7**385 400 [1500] 568 688 821 **8**060 263 66 [3000] 700 41 [300] 824 **9**260 91 541 82 615 703 51 329 89 522 36 603 718 43 52 87 821 25 62 863 [1500]

10031 192 244 98 322 98 561 [300] 87 655 725 888 960 **11**034 59 ...

12019 30 214 307 504 20 641 755 60 911 47 286 405 12 95 592 739 **13**040 200 345 [300] 87 92 469 589 725 911 58 **14**024 137 [500] 98 **15**393 425 47 515 [1500] 21 84 239 390 520 33 604 752 808 30 31 955 **16**086 202 33 318 555 810 905 43 **17**002 3 4 162 627 755 898 993 98 **18**035 67 94 518 26 64 725 98 481 503 68 676 880 924 [3000] 42 96 **19**065 [1500] 173 202 41 411 632 46 66 812 23 982

20162 307 481 92 655 880 92 973 **21**078 152 251 79 339 41 611 **22**260 404 68 74 628 57 785 93 61 84 733 [500] 45 846 [300] 72 967 **23**082 [1500] 141 70 83 225 37 95 325 34 63 84 413 [10000] 544 977 **24**005 311 495 508 10 626 96 **25**044 [1500] 744 808 13 925 [1500] **26**231 41 66 351 54 [1500] 684 628 84 726 813 63 908 40 85 [300] **27**001 12 34 174 207 33 375 432 34 49 550 93 652 756 71 [300] 728 **28**176 230 31 443 527 668 91 914 97 **29**342 421 681 91 700 882 996 20 828 [3000] 41 98 928 [300] 74

30018 44 [3000] 62 133 41 324 733 34 81 [1500] **31**061 63 92 **32**123 79 205 100 [3000] 9 218 428 66 540 718 840 92 944 [500] 53 **33**056 78 79 151 88 216 [300] 40 325 84 11 468 510 71 97 767 883 **34**160 212 [1500] 31 89 311 460 535 496 567 630 [300] 736 913 16 60 **35**052 100 372 402 513 31 767 84 828 40 924 [1500] 40 617 45 86 766 **36**098 351 469 556 924 **37**161 75 422 688 785 811 [3000] 35 93 918 **38**033 40 124 428 514 600 22 32 793 **39**032 35 81 101 43 369 [500] 81 607 45 85 724

40029 180 495 505 37 857 **41**099 107 209 52 75 329 43 82 421 55 **42**014 42 125 285 483 742 998 99 504 7 74 98 612 702 39 55 846 60 **43**069 178 254 68 322 24 97 509 619 58 729 61 [1500] **44**170 79 222 **45**051 179 86 323 764 805 72 315 431 33 65 521 [300] 637 77 963 **46**010 96 203 [300] 345 93 590 967 75 [1500] **47**057 180 535 52 [500] **48**311 67 450 537 674 997 **49**244 307 413 877 934 66 625 732 93 953 [1500] 68 [500]

50013 45 76 361 520 26 83 666 740 60 **51**053 197 260 312 19 416 **52**137 301 62 469 619 70 727 39 47 905 **53**596 626 89 44 712 948 80 **54**065 [3000] 70 226 [3000] 328 458 [1500] 504 762 72 794 829 988 92 **55**050 174 [3000] 239 62 66 77 302 416 78 875 954 73 **56**195 886 99 **57**022 35 65 81 102 42 [300] 57 82 203 504 63 604 31 268 407 724 57 **58**126 356 488 593 [3000] 630 60 67 852 900 **59**132 706 931 74 82 233 64 84 306 422 37 48 663 806 20 29 76 77 935 68

60000 4 222 29 419 46 574 80 601 809 98 970 **61**039 42 50 92 178 **62**069 112 224 34 333 35 [300] 47 60 422 507 26 438 40 535 725 61 **63**021 209 74 368 80 749 863 64 79 950 93 **64**032 72 92 117 53 998 **65**019 106 19 [300] 427 87 88 561 98 612 21 766 878 [1500] 914 43 **66**209 [1500] 19 31 49 305 452 64 615 867 906 474 651 783 802 999 **67**097 101 213 333 [3000] 403 74 83 511 17 773 877 94 **68**141 50 54 250 [300] 97 [500] 338 68 [500] 448 80 [500] 92 513 17 701 65 [500] **69**027 112 91 361 431 48 554 620 24 832 834 94

70026 214 345 55 93 440 512 53 649 89 816 41 [500] 53 911 **71**046 **72**239 303 82 523 813 966 **73**022 23 169 54 478 613 69 796 819 924 **74**163 345 52 498 281 355 429 519 74 636 700 46 81 856 57 [3000] 92 **75**111 21 708 **76**000 2 31 38 83 248 55 608 742 812 515 56 617 760 **77**037 43 68 276 471 82 84 743 872 925 **78**082 338 548 58 942 43 79 **79**007 134 78 91 229 [300] 402 25 685 91 [500] 908 [300] 15 27 95 48 640 811

80208 364 551 96 668 807 958 [1500] 91 **81**075 481 90 [3000] 511 **82**272 91 92 349 504 12 638 70 [3000] 727 [300] 943 **83**114 70 772 976 **84**096 124 81 214 313 450 672 713 15 243 61 325 519 30 33 812 69 93 **85**056 177 256 302 615 93 885 **86**003 145 200 [1500] 383 84 90 414 **87**051 90 233 72 [300] 74 75 512 641 781 579 723 [300] 804 90 913 **88**049 50 199 210 81 354 449 [3000] 67 82 504 97 612 **89**099 131 50 96 200 [1500] 31 [500] 451 551 764 806 97 [3000] 934 42

90054 142 308 32 75 470 707 25 84 99 **91**322 433 532 909 **92**054 115 309 51 406 526 698 742 62 [500] 80 808 13 20 86 996 **93**171 403 97 732 60 86 805 91 938 53 **94**231 36 324 84 86 434 81 518 36 [300] 641 [500] 42 703 36 827 90 972 **95**030 138 294 415 748 902 82 **96**079 102 68 307 417 513 15 99 631 53 74 742 899 952 **97**148 83 [3000] 87 [3000] 88 248 73 327 495 684 93 [1500] 755 84 934 **98**041 [3000] 82 145 268 342 57 90 855 73 [3000] 936 **99**006 32 73 80 [1500] 104 10 227 [500] 328 543 607 35 93 711 865

100114 63 237 338 66 419 79 537 658 75 736 70 821 55 **101**474 **102**129 50 79 326 35 62 462 506 27 39 69 609 659 90 724 34 76 973 **103**515 58 977 87 [300] 93 **104**036 [500] 176 209 370 798 876 94 **105**199 318 44 51 [500] 74 410 40 51 515 18 43 626 720 29 33 890 **106**071 [3000] 73 [300] 103 39 290 53 94 553 627 61 99 710 25 45 **107**311 23 72 582 624 786 **108**004 17 87 [3000] 487 783 904 89 **109**115 59 241 372 635 157 255 [1500] 66 588 747 880 [3000] 910 718 929 45 52 64

110051 90 331 488 589 630 723 58 820 51 62 966 70 **111**025 30 45 77 90 196 203 60 325 [3000] 40 80 464 79 737 64 836 39 980 **112**062 137 322 481 90 581 637 70 83 725 815 54 955 **113**010 53 234 **114**239 340 423 591 717 870 91 475 93 [300] 547 898 927 [300] 31 37 **115**019 31 172 91 301 [3000] 441 75 87 98 648 838 **116**118 923 99 **117**000 43 296 328 452 56 74 84 [3000] 551 605 31 724 79 80 806 914 **118**068 104 53 83 298 391 417 593 664 944 85 **119**048 200 431 806 178 317 [300] 18 28 404 69 86 509 46 774 [300] 80 [500] 805 74 84 966

120010 324 506 49 53 [3000] 669 764 70 **121**090 100 58 80 266 **122**164 95 [3000] 97 237 42 607 722 44 841 **123**072 314 81 486 91 936 **124**062 81 101 70 73 220 379 453 500 32 671 77 86 90 721 827 981 **125**093 129 215 387 487 504 66 108 231 427 617 44 63 64 710 830 927 **126**095 173 510 [3000] 25 55 600 701 8 60 834 60 79 [3000] 630 790 **127**013 130 31 244 **128**025 70 111 505 45 653 735 843 90 925 29 48 **129**314 645 90 749

130001 63 222 [500] 466 82 557 810 981 **131**105 59 81 224 [500] **132**000 153 64 200 87 394 447 [3000] 451 76 541 646 56 700 841 943 **133**049 103 212 48 99 347 [1500] 598 674 799 927 72 796 821 40 910 **134**032 194 278 345 581 621 35 37 852 83 903 **135**179 212 324 59 598 **136**094 158 206 300 45 598 750 889 613 [1500] 22 65 781 820 32 975 **137**004 [300] 37 141 490 500 727 835 51 74 954 **138**014 907 39 54 95 **139**023 24 77 242 88 351 451 30 312 33 [500] 413 505 58 667 855 962 [1500] 569 92 774 [300] 79 937

140012 22 66 105 35 394 417 88 504 [500] 81 679 721 27 836 906 **141**089 90 156 217 59 64 [300] 343 452 [300] 582 723 949 93 15 94 **142**323 41 60 70 626 [500] 58 85 [300] 781 842 913 **143**000 132 286 **144**203 20 25 32 326 74 421 408 16 512 655 89 704 64 85 99 918 68 **145**091 278 312 26 59 405 563 92 654 5 8 605 7 51 63 [1500] 712 81 **146**040 83 194 332 411 [300] 91 740 83 84 855 73 62 848 99 913 **147**153 96 [300] 259 427 40 502 10 48 51 930 54 [300] **148**061 71 **149**102 114 271 304 24 84 452 508 64 90 95 608 57 739 93 892 932 34 28 296 373 458 65 587 [3000]

150148 398 534 45 74 86 612 737 48 51 917 **151**190 549 601 50 **152**221 430 45 54 [500] 75 668 90 [300] 720 25 [500] 84 790 883 87 **153**192 209 33 341 535 610 733 938 69 [10000] **154**120 363 830 910 **155**025 184 250 369 442 [3000] 618 460 506 48 59 99 723 48 51 829 **156**033 234 361 472 519 20 831 62 989 **157**153 229 [500] 35 89 772 **158**418 507 83 98 620 72 704 827 80 [500] 309 28 70 526 33 57 94 708 **159**009 15 105 46 289 [500] 386 [500] 549 77 666 705 62 807 907 28 63

160153 230 434 86 570 83 619 50 745 46 98 868 961 69 **161**055 **162**149 79 [3000] 273 67 71 199 300 [500] 40 477 722 46 68 901 66 **163**080 237 [500] 350 406 365 429 515 42 73 83 620 725 898 922 23 **164**274 77 310 422 84 500 646 [300] 47 65 723 64 862 574 833 934 96 **165**379 438 39 541 890 **166**141 86 424 589 633 68 823 67 934 **167**304 33 84 449 [300] 66 752 850 98 938 45 82 **168**041 49 50 144 **169**040 82 196 367 411 531 625 87 [1500] 96 778 815 915 786 917

170144 588 741 825 72 83 943 92 **171**043 111 27 87 215 39 47 **172**070 76 300 87 401 [1500] 515 65 73 85 [500] 704 814 58 **173**056 97 337 39 78 425 598 [1500] 641 [3000] 811 86 904 6 [500] 89 99 **174**061 144 87 302 65 138 202 355 69 454 546 616 [300] 95 716 997 **175**084 113 321 483 517 79 901 34 39 489 [3000] 573 88 656 754 812 **176**072 214 41 302 401 52 570 661 732 54 **177**114 390 417 66 90 **178**034 142 482 564 72 81 694 848 **179**273 88 678 711 23 856 958 79 90 359 752 872 913 [500] 26 42 76

180011 80 120 201 25 304 32 410 41 571 610 62 87 780 854 84 918 **181**234 306 69 471 84 616 26 898 900 **182**011 177 91 436 536 24 68 **183**185 226 82 94 577 603 707 **184**268 311 448 641 87 89 45 637 840 **185**153 253 446 76 602 5 69 748 50 66 **186**185 708 859 66 84 945 **187**032 41 250 304 420 791 98 **188**198 410 40 67 578 670 801 902 **189**065 145 514 89 836 305 32 478 [300] 533 607 733 872

2. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

8. Mai 1893, nachmittags.

114 78 206 301 [500] 27 409 56 526 81 795 1004 54 94 645 99 739 2138 252 415 552 627 43 896 [500] 989 3073 118 82 204 332 476 539 90 729 886 88 4158 227 58 62 302 420 45 601 45 878 86 5072 92 136 237 92 335 656 730 938 70 6005 105 59 256 372 77 89 419 48 77 545 52 605 731 7171 [3000] 247 48 74 430 [500] 513 46 [3000] 73 640 825 8166 346 543 612 14 77 850 90 912 86 97 9128 93 666 805

10019 51 [300] 71 191 332 78 [300] 516 624 707 27 803 26 [500] 852 95 11012 539 684 797 881 12110 66 97 276 320 71 852 13031 71 264 694 766 807 59 935 [3000] 62 14242 317 81 503 [300] 49 56 664 822 36 963 15043 247 485 95 682 806 930 16134 56 302 419 515 80 729 889 95 97 949 54 71 17051 [300] 74 336 445 510 95 99 621 70 707 976 18058 69 134 87 244 91 390 91 407 514 931 [500] 63 72 19115 239 43 78 329 64 71 444 663 809 99 980

20020 264 480 517 33 [500] 739 839 65 900 21095 115 360 [500] 523 59 703 876 928 22080 183 220 [300] 403 531 653 877 951 87 23080 95 [500] 190 251 362 90 590 617 91 740 864 86 900 78 24045 399 572 78 667 766 99 842 87 25000 23 127 565 671 738 877 91 930 39 26155 [1500] 288 443 44 513 719 57 869 911 92 27050 113 329 33 66 711 915 35 40 55 [300] 98 28087 141 256 98 320 37 40 556 699 942 29072 105 11 227 56 300 465 87 708 24 53 [500] 845 78 937 59 72

30226 311 59 542 51 [300] 99 701 67 82 31035 141 229 96 329 642 744 32069 186 [500] 98 439 684 721 964 33187 221 432 98 723 30 969 34077 128 58 61 [3000] 89 269 361 82 542 631 76 964 66 69 76 35014 366 84 483 515 609 50 [3000] 58 981 36189 327 54 436 75 587 624 27 59 97 789 37053 166 333 449 85 530 62 761 932 [500] 44 38083 345 57 523 652 71 722 39000 4 34 108 69 324 74 441 533 682 737 814 935 46

40011 [1500] 107 51 333 461 515 797 829 54 920 62 98 41020 71 331 57 75 463 570 80 605 723 42106 73 94 208 48 396 453 73 528 59 96 640 821 58 [300] 43059 200 482 545 91 637 747 901 85 44156 329 459 509 647 782 921 40 44 69 45073 87 354 594 641 43 66 788 46012 56 335 67 69 505 23 97 676 877 929 76 47097 [1500] 141 227 75 309 444 548 645 821 70 48003 30 157 245 50 324 419 25 54 502 737 823 949 49009 16 19 82 294 361 81 529 658 907 48 87

50182 85 252 552 859 86 945 51136 38 207 [300] 61 78 378 547 [300] 748 837 915 38 52112 30 265 75 348 90 476 [300] 563 642 826 [500] 42 97 962 53122 228 302 13 55 536 43 [300] 717 68 907 80 54563 650 687 [1500] 784 852 958 55156 58 377 567 635 821 910 56052 71 109 17 60 [300] 88 230 72 306 20 92 453 516 [1500] 73 604 6 942 74 57017 19 25 109 290 302 [1500] 93 570 892 954 [500] 58050 309 92 523 28 [300] 875 959 81 59205 21 34 337 65 410 584 623 [300] 49 69 73 709 21

60165 73 202 [300] 64 330 49 83 700 90 846 58 61056 371 469 596 644 745 51 85 820 75 96 62032 52 66 90 194 220 370 426 [500] 564 98 713 70 811 87 929 63059 91 129 51 212 323 490 564 671 785 64088 115 381 546 659 95 [500] 756 825 73 94 65092 150 223 [1500] 42 67 424 556 709 [3000] 82 806 14 949 66175 208 [1500] 94 504 31 616 60 723 904 67016 164 [15000] 291 378 447 75 547 608 62 701 826 68003 37 53 54 210 [500] 46 55 68 317 426 71 97 502 36 693 706 845 77 87 69089 91 [500] 219 51 65 85 318 500 708 51

70042 272 317 710 837 73 938 71009 98 131 378 490 645 [3000] 86 870 72264 323 97 469 534 99 856 962 73224 365 69 83 517 77 691 993 74106 [3000] 34 59 85 579 608 735 65 92 94 880 75069 231 59 438 58 67 557 633 852 949 54 67 76282 506 36 37 45 655 64 720 82 97 831 51 921 77335 575 87 658 782 91 902 [500] 52 54 78009 10 73 178 272 342 423 44 550 58 776 878 921 28 36 79152 [3000] 59 70 82 278 331 35 50 420 539 [500] 98 731 52 [500] 891 901

80215 26 55 [1500] 304 [300] 450 81061 113 93 283 328 30 [3000] 565 633 [3000] 715 42 [300] 807 50 923 82068 79 109 225 28 50 321 417 23 52 61 [3000] 530 746 947 77 83117 205 456 654 717 813 66 929 58 84078 86 133 72 230 92 626 [300] 853 78 85084 120 35 262 97 465 610 86093 186 87 279 362 68 415 [300] 544 641 [300] 719 808 41 56 915 25 87016 [300] 56 62 193 266 333 71 [500] 439 618 741 53 987 88001 [300] 26 160 323 408 30 502 611 738 838 52 959 89019 195 232 86 [1500] 311 458 66 91 511 643 70 719 32 802 58

90046 [300] 57 139 325 589 601 38 986 96 91064 77 460 625 41 72 707 [500] 24 99 823 92055 79 176 292 362 428 81 760 95 926 [300] 39 82 93067 420 556 664 855 98 915 25 98 94031 337 474 630 744 818 94 951 95214 413 [500] 42 52 525 80 628 705 96113 289 [500] 394 451 75 86 88 571 616 784 88 95 812 998 97058 125 262 76 361 63 416 33 620 706 98013 93 350 513 72 743 [3000] 92 982 99004 17 54 [3000] 106 19 47 284 316 565 645 735 52 831 46 62 954

100008 50 51 74 [3000] 106 66 208 51 597 608 734 848 933 101017 27 109 69 72 418 62 69 543 79 722 28 75 816 39 55 85 102075 271 76 373 458 69 524 57 [3000] 622 64 922 103004 83 86 121 408 542 [300] 779 829 31 948 104298 324 727 99 753 871 91 900 51 95 105003 94 105 20 [3000] 293 462 538 603 919 91 106018 67 361 404 613 781 917 95 107067 74 185 91 353 426 550 [300] 67 633 [3000] 745 904 [1500] 108002 104 288 352 405 502 71 614 724 97 [500] 109208 84 340 95 431 82 554 609 939

110008 29 106 204 450 559 77 637 67 769 [3000] 873 949 74 111061 205 385 [500] 475 631 63 733 806 112057 131 39 [500] 95 356 77 80 90 434 627 771 863 86 962 113003 126 344 416 17 57 82 [3000] 98 590 616 64 785 114017 56 64 74 158 392 413 [300] 548 602 745 96 807 [1500] 46 81 [3000] 997 115078 171 495 527 75 606 92 97 826 33 [1500] 60 91 929 [300] 79 [1500] 116047 188 204 [300] 47 347 67 821 [500] 36 [300] 46 995 96 117119 23 308 602 844 71 118387 954 70 119049 52 201 99 341 90 523 719 39 56 806 44

120007 124 36 307 449 527 648 718 24 814 37 910 37 121095 205 26 29 64 337 90 483 722 66 99 [300] 890 122081 103 31 227 61 85 87 90 91 322 433 770 988 123080 [300] 120 32 207 301 64 510 26 49 86 [1500] 612 703 92 974 124222 311 [500] 72 423 28 68 96 622 732 82 853 89 909 42 [3000] 76 125135 54 76 371 413 36 562 606 37 773 932 51 [500] 126086 225 303 91 499 503 769 95 127028 56 83 97 368 477 94 567 673 712 128002 47 157 87 97 229 423 33 37 41 [1500] 655 711 932 46 75 129154 395 649 [500] 840 989

130002 44 48 118 83 217 25 49 [500] 65 75 426 35 75 588 671 703 79 843 91 131051 75 578 [1500] 81 625 62 703 802 61 132424 70 520 34 98 968 88 133019 134 205 31 435 51 70 868 134083 222 36 82 332 812 959 61 135085 127 473 [3000] 87 650 796 136067 120 220 80 347 74 488 546 724 845 969 [3000] 86 98 137008 99 354 89 523 24 33 65 97 616 803 138230 334 49 74 511 647 66 [300] 79 139002 [300] 31 292 458 506 898

140005 27 82 189 225 302 77 88 431 92 525 711 900 141074 158 234 65 313 97 669 99 739 808 [500] 32 49 964 142018 120 68 [500] 232 42 69 407 81 590 628 [500] 702 21 79 808 [300] 55 143146 81 224 [3000] 88 407 615 801 64 144036 151 287 95 471 73 91 580 622 48 [1500] 61 96 [3000] 701 969 145037 89 [3000] 276 80 [1500] 433 92 607 79 717 21 834 81 146127 252 372 543 741 858 147124 61 65 324 30 68 597 662 754 58 72 827 148035 47 73 [3000] 80 109 74 369 88 493 553 76 653 742 88 966 77 85 87 149039 81 121 36 470 518 64 73 89 650 765 69 862 72 [500] 941 69 96 [1500]

150128 81 328 63 72 [3000] 445 894 [300] 921 54 151247 89 320 33 570 622 85 703 66 68 [3000] 86 826 901 43 152094 219 440 525 674 729 36 847 80 927 82 153287 370 [3000] 569 689 704 15 60 879 989 154051 73 462 99 537 44 61 708 155083 113 56 87 303 79 406 73 615 30 63 739 845 902 57 156138 57 574 80 623 [3000] 57 791 853 61 969 157131 [300] 203 8 346 48 [300] 407 512 722 66 919 [3000] 158165 228 47 411 72 640 835 37 962 159056 111 77 231 400 4 500 54 649 722 [3000]

160001 56 173 291 342 56 [300] 407 98 598 635 722 58 844 931 64 [300] 161018 40 129 296 541 53 92 668 780 893 910 50 57 162206 431 [3000] 632 [1500] 98 861 978 84 163030 111 383 400 784 812 46 902 164010 78 100 214 351 53 520 99 765 821 931 51 165038 [500] 124 201 89 418 46 81 768 838 937 70 [3000] 166068 121 279 377 413 506 [300] 44 861 905 79 167105 44 70 560 711 860 999 168040 91 135 51 225 33 452 529 31 707 [300] 56 88 169115 20 51 207 322 36 85 423 560 61 92 654 89 [500] 90 800

170030 109 235 65 86 381 86 [300] 419 554 616 40 171017 163 413 39 52 812 83 938 172008 129 96 217 44 412 45 513 617 732 [3000] 173336 67 558 [1500] 678 758 807 81 905 174035 196 [500] 252 79 [500] 446 83 603 52 96 732 800 73 175086 120 40 273 404 43 509 89 877 98 901 [3000] 12 55 58 87 176210 33 89 376 413 53 74 722 45 [3000] 939 177276 325 47 479 655 79 748 897 178354 71 560 78 86 [1500] 646 [300] 754 179213 25 720 989 [500]

180003 195 242 82 447 542 43 [3000] 642 833 915 29 181004 153 309 54 448 78 638 92 764 890 182106 98 431 546 712 16 18 820 23 987 183043 107 30 340 461 609 58 830 [500] 184017 62 199 464 731 846 185232 332 554 [300] 89 815 940 186007 [500] 293 441 832 921 [1500] 187042 131 35 262 384 593 634 [500] 57 775 986 188176 309 54 501 85 869 930 89 189249 495 543 [300] 704 889 900 [300] 25